

Mitgefühl ergriffen und beschloß, den Menschen zu helfen und Handel und Wohlstand in dieser Gegend wiederherzustellen.

Seit der Zeit scheute der König keine Ausgabe, um dieses Ziel zu erreichen. Er ließ Verfügungen ergehen, die von seiner Weisheit zeugten; er baute neu auf, was die Pest verwüstet hatte; er ließ Tausende von Familien von allen Seiten Europas kommen. Die Felder wurden urbar gemacht, das Land bevölkerte sich wieder, der Handel blühte von neuem, und jetzt herrscht noch mehr Überfluß in diesem fruchtbaren Lande als je.

Mehr als eine halbe Million Einwohner hat Litauen; es hat mehr Städte als zuvor, mehr Herden als sonst, mehr Reichtum und Fruchtbarkeit als irgend- ein Gebiet Deutschlands. Und alles dieses verdankt man nur dem Könige, der nicht bloß befehlen konnte, sondern der die Ausführung überwachte; der Pläne faßte und sie allein verwirklichte; der Sorgfalt und Mühe, ungeheure Schätze, Versprechungen und Belohnungen daran wandte, um Glück und Leben einer halben Million denkender Wesen sicher zu stellen, die nur ihm alles verdanken.

Ich finde etwas so heroisches in der großmütigen und arbeitsreichen Art, mit der der König diese Wüste bewohnbar, fruchtbar und glücklich machte, daß ich Ihnen die näheren Umstände dieser Neuschaffung mitteilen mußte in der Hoffnung, Sie würden meine Gefühle teilen.

## B. Fürsorge für Westpreußen und Posen im 18. Jahrhundert.<sup>1</sup>

### I. Zustand und Entwicklungsmöglichkeiten Westpreußens und des Nehedistrikts.

#### 1. Rapport des Geheimen Finanzrats von Brendenhoff an Friedrich den Großen. (Driesen, 27. März 1772.)<sup>2</sup>

... hat der Strich an der Weichsel und besonders von Mewe nach Danzig ... fast durchgehends guten Boden, ist auch ganz gut kultivirt und von

<sup>1</sup> Friedrich der Große erhielt 1772 Westpreußen (ohne Danzig und Thorn), das Ermeland und den Nehedistrikt; Friedrich Wilhelm II. erwarb 1793 außer jenen beiden Städten den übrigen Teil der heutigen Provinz Posen, abgesehen von anderen später an Rußland abgetretenen polnischen Gebieten. — An seinem Vater hatte Friedrich der Große das beste Vorbild landsväterlicher Fürsorge, und wie jener Ostpreußen, so kolonisierte dieser in gleich genialer Weise seine Erwerbungen, die während der Zeit des Niederganges Polens ebenfalls in einen jammervollen Zustand geraten waren. Auch hier waren ehemals blühende Städte kaum noch Schattenbilder ihrer einstigen Größe, das Land lag vielfach wüst da, die Bauern befanden sich in menschenunwürdiger Lage und hatten kein wirkliches Interesse an der Kultivierung des Landes. Kaum hatte der große König die Hand auf jenes Gebiet gelegt, als es auch schon den Segen verspürte, der von ihr ausging. — Die wichtigste Quelle für diese Zeit liegt uns in den Kabinettsordern des Königs vor. Über Friedrich Wilhelm II. vgl. B IX.

<sup>2</sup> Bär, Westpreußen unter Friedrich dem Großen. II, 13 f. Brendenhoff ist einer der hervorragenden Mitarbeiter des Königs bei dem Werke der Kolo-